

Zur Losung vom 19. Oktober 2020

*Der HERR macht die Gefangenen frei.*

*Psalm 146,7*

*Wenn euch nun der Sohn frei macht, so seid ihr wirklich frei.*

*Johannes 8,36*

Liebe Hörerin, lieber Hörer,

Das Motiv der Freiheit zieht sich durch die ganze Bibel hindurch von ihrem Anfang bei den Büchern Mose bis hin zur Offenbarung.

Die Fesseln der Unfreiheit werden gesprengt und der Mensch in ein neues Dasein gerufen.

Frei wurde Abraham, weil er Gott vertraute und damit sein Traum von einem eigenen Land erfüllt wurde.

Freiheit wurde dem in ägyptischer Gefangenschaft lebendem Volk durch Mose geschenkt, der sie aus der Knechtschaft herausgeführt hat, in die Freiheit der Selbstbestimmtheit. Die in die Verbannung nach Babylonien abgeschobenen Israeliten erlebten die Befreiung gleich mehrfach: Eine innere Befreiung als sie trotz aller Versuchungen an ihrem Gott Jahwe festhielten und dann die Rückführung in das eigene Land.

Und Jesus Christus hat uns von Sünde und Schuld befreit.

Wir als Christinnen und Christen erleben immer wieder, wie sich unser Glaube positiv auf unsere Welt- und Lebenseinstellung auswirkt.

Der Christusglaube löst innere und äußere Bindungen an Dinge, an Sätze, sogar vom Aberglauben und macht frei, so frei, dass ich spüre: da gibt es keine „Hand“ die mich zurückhält. Seine Hand ist stärker. Die Befreiung, die von Jesus ausgeht, ist eine heilsame.

Gerade ist mir ein kleines Büchlein in die Hände gefallen: Es heißt: „Der missverständene Jesus.“ Weshalb das Christentum in erster Linie therapeutisch und nicht moralisch ist.“ Stehen wir nicht immer wieder in der Gefahr die Moral vor die Heilung zu stellen? Das ist ein Irrweg, wie ich meine.

Die Heilung ist die Hauptsache, unsere Befreiung durch Wort, Tat und Blut Christi.

Befreit sind wir zur glaubenden und zur tätigen Liebe, weil er uns liebt.

Ihr Pfarrer Matthias Subatzus